

Der Februar und die Freiheit

Inhalt

Frei, so richtig frei	1
... mit meinem Stift in andere Welten	1
Freewriting	1
Natürlich	1
Nutzen:.....	2
Die nächsten Termine:	2

Frei, so richtig frei ...

Gestern fuhr ich wieder mit dem Zug über den Semmering. Draußen war es sichtlich kalt, die Blätter zitterten richtig und die wenigen Sonnenstrahlen froren bei dem Gedanken an die eiskalte Nacht.

Als der Zug am Semmering Halt machte und einige Fahrgäste ausspukete, während er andere einsog, öffnete auch ich die Waggontür und nahm einen tiefen Atemzug dieser angeblich so wohltuenden Bergluft. Und plötzlich fielen nicht nur die ganze Arbeitswoche sondern auch sämtliche Lasten meines eigentlich nicht sonderlich beschwerlichen Lebens ab.

Frei, so richtig unbeschwert und frei fühlte ich mich, als ich mich wieder in den Sitz zwängte, meine Stiefel abstreifte und ...

... mit meinem Stift in andere Welten

... abtauchte. Normalerweise passiert mir das nicht, dass ich von einem einzigen Atemzug so beflügelt bin, mich mit mir und der Welt um mich herum so wohl fühle und sofort im Zustand tiefster Glückseligkeit versinke. Aber es war wohl der Zauberberg, der ...

Normalerweise muss ich eine Technik anwenden, um beim Schreiben oder besser gesagt durch das Schreiben genau diese Freiheit zu erzeugen; nämlich die Technik Freewriting.

Freewriting

Freewriting ist eine Technik, sich selbst schnell in den Schreibfluss zu bringen. Sie basiert auf den Ausführungen von Natalie Goldberg und Peter Elbow. Das Kernelement dabei ist die Haltung, *einfach drauf los schreiben zu dürfen*. So ermöglicht Freewriting, Gedanken aufs Papier zu bekommen und sich nicht über Wortwahl, Rechtschreibung oder Grammatik zu sorgen. Durch das Schreiben ohne darüber nachzudenken, liest man nicht zurück und bessert sich selbst beim Schreiben nicht aus. Diese Haltung ermöglicht es, den Schreibfluss auszunutzen und Roh-Texte / Entwürfe / Erstfassungen entstehen zu lassen, die in einem späteren Schritt überarbeitet werden.

Natürlich ...

... hat diese Schreibtechnik auch Nachteile: Sie kann süchtig machen, so richtig süchtig. Oder man kann sich in einem Thema völlig verlieren. Oder auf einmal Dinge denken, die man vorher noch gar nie gedacht hat.

Auf jeden Fall kommt eine ganze Menge Wörter, Gedanken, Text aus einem heraus. Text, den man wieder nutzen kann.

Nutzen:

... zum Beispiel, um einen Geschäftsbrief zu verfassen. Oder eine wissenschaftliche Arbeit. Oder einfach nur, um sich selbst besser kennen zu lernen.

Fixpunkt Schreibzeit bietet dir die Möglichkeit, diese Technik auszuprobieren. Auch beim Plädoyer für die innere Stimme werden wir damit arbeiten, genauso aber mit andern Techniken, die aus dem Mindwriting kommen.

Die nächsten Termine:

Fixpunkt Schreibzeit: Montag, 15.02.2016 & 29.02.2016, 16:00 - 18:00, Parks

Plädoyer für meine innere Stimme: Montag, 22.02. und 07.03.2016, Schreib mit, was sie dir erzählt!

Frei, so richtig frei kann man sich durch das Schreiben fühlen. Das wünsche ich dir auch!!!

Ich freue mich,

- 1.) wenn du schreibst.
- 2.) wenn du mir schreibst.
- 3.) wenn du mit mir schreibst.

Herzliche Grüße,

Deine Christina

Mag. Christina Boiger, BA

Schreiben mit Chribs

Schreibseminare & Beratung

Tel.: +43 650 / 55 11 422

E-Mail: christina.boiger@schreibenmitchribs.at

Web: <http://www.schreibenmitchribs.at>

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCldUekIAT453uzHgHHjC5Hg>

Twitter: <https://twitter.com/chribs4>

Und zum Abschluss wie immer:

PS: Du erkennst mich am Hut!

PPS: Wenn du keine Schreib-Informationen mehr von mir erhalten möchtest, schick mir bitte dieses Email zurück und schreib in den Betreff: KEINE SCHREIBINFOS MEHR.